

Auf dem Weg zu einem

Pastoralplan *für St. Amandus*



Ergebnisse der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei

Katholische Kirchengemeinde St. Amandus

Kirchstraße 25 | 45711 Datteln | ☎ 02363 5652-0 | www.st-amandus-datteln.de



I. Allgemeines

1. Kerndaten, geographische Lage und religiöses Umfeld der Pfarrei St. Amandus

Die Katholische Kirchengemeinde St. Amandus Datteln umfasst ca. 11.750 Mitglieder und liegt auf dem Gebiet der Stadt Datteln am nördlichen Rand des Ruhrgebiets an der Grenze zum Münsterland. Kirchlich gehört die Pfarrei St. Amandus zum Dekanat und zum Kreisdekanat Recklinghausen und zum Bistum Münster.

Ca. 80 % der in Datteln lebenden Katholiken gehören zur Kirchengemeinde St. Amandus. Diese deckt zugleich einen Großteil des Stadtgebietes ab. Von den ca. 11.750 Katholiken unserer Pfarrei leben die meisten im Kerngebiet der Stadt; ca. 850 Katholiken leben im Dorf Ahsen.

45 % der Dattelner Bevölkerung ist katholisch. Mehr als 3/4 der Einwohner Dattelns gehören entweder der katholischen oder einer evangelischen Kirche an. Wesentliche religiöse Organisationen sind neben den beiden katholischen Kirchengemeinden St. Amandus und St. Dominikus die Evangelische Kirchengemeinde Datteln mit zwei Kirchen, mehrere evangelisch-freikirchliche Gemeinden mit eigenen Versammlungsräumen und eine vom türkischen Verband DITIB getragene Moscheegemeinde mit eigener Moschee sowie weitere Moscheegemeinden im Stadtgebiet.

2. Ausgewählte Informationen zur Stadt Datteln

Die Stadt Datteln gehört zum Kreis Recklinghausen und hat ca. 35.500 Einwohner. Die nächstgrößeren Städte sind Recklinghausen (115.000 Einwohner, 12 km entfernt) und Dortmund (585.000 Einwohner, 22 km entfernt). Die Siedlungsstruktur in Datteln ist gekennzeichnet durch ein weitgehend zusammenhängendes Kernstadtgebiet. Dieses ist – ausgehend von dem ehemaligen Dorf Datteln um die Pfarrkirche

St. Amandus – im Zuge der Industrialisierung gewachsen und hat sich schwerpunktmäßig entlang der Kanäle (Knotenpunkt von Dortmund-Ems-, Rhein-Herne-, Wesel-Datteln- und Datteln-Hamm-Kanal) und der wichtigen Verkehrsachse der B 235 (Castroper Straße/Wittener Straße) entwickelt. Daneben gibt es in Insellagen die Dörfer Ahsen und Horneburg sowie mehrere Bauernschaften.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sorgten der Steinkohlebergbau und die Montanindustrie für ein großes Bevölkerungswachstum in Datteln, das im weiteren Verlauf mit einem Zuzug von Arbeitern auch aus dem Ausland (insbes. Polen, Türkei) einherging. Der Niedergang der Montanindustrie und der Strukturwandel im Ruhrgebiet sind in Datteln auch nach Schließung der letzten Zeche vor mehr als 40 Jahren noch deutlich spürbar und im Bewusstsein der Bevölkerung präsent. Heute sind die meisten Arbeitsplätze in Datteln im Dienstleistungsbereich und im Handel zu finden. Nicht wenige Bewohner Dattelns arbeiten in anderen Städten.

3. Auszug aus der Geschichte der Pfarrei

Von einer Kirche in Datteln wird etwa seit dem Jahre 800 berichtet. Etwa seit 1250 befindet sie sich als St.-Amandus-Kirche am Standort der heutigen Pfarrkirche. 1610/1611 wurde die St.-Marien-Kirche im Ortsteil Ahsen zur Pfarrkirche erhoben und im Jahr 1914 konnte die neu errichtete St.-Josef-Kirche für die im Zuge des Bergbaus und der Industrialisierung stark gewachsene Dattelner Bevölkerung geweiht werden. Diese war zunächst als Rektoratskirche der Pfarrei St. Amandus zugeordnet und wurde 1922 eigenständige Pfarrei. Im Jahr 1961 wurden auf dem Pfarregebiet von St. Amandus die St.-Antonius-Kirche im Ortsteil Hachhausen und eine gleichnamige Pfarrei errichtet.

Im Jahr 2001 wurde eine Seelsorgeeinheit aus den beiden Pfarreien St. Amandus Datteln und St. Marien (Ahsen) gebildet. Im selben Jahr

entstand eine Seelsorgeeinheit aus St. Josef (Hagem) mit dem damaligen Rektorat St. Marien (Dümmer) und St. Antonius (Hachhausen).

Im Jahr 2005 wurde die neue Kirchengemeinde St. Josef (Hagem) unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Kirchengemeinden St. Josef (Hagem) und St. Antonius (Hachhausen) errichtet.

Im Jahr 2010 erfolgte die Errichtung der Kirchengemeinde St. Amandus Datteln in ihrer heutigen Form, nämlich durch die Zusammenlegung der bisherigen Kirchengemeinden St. Amandus, St. Josef (Hagem) und St. Marien (Ahsen). Die St.-Amandus-Kirche wurde Pfarrkirche der neuen Pfarrei; die St.-Antonius-Kirche, die St.-Josef-Kirche und die St.-Marien-Kirche wurden Filialkirchen. Im Jahr 2012 wurde die St.-Antonius-Kirche profaniert, zu Umbauzwecken geschlossen und schließlich im Jahr 2014 als Kolumbarium St. Antonius wiedereröffnet.

4. Gegenwärtige und zukünftige kirchliche Strukturen in Datteln

Im Süden grenzt die Katholische Kirchengemeinde St. Dominikus an die Pfarrei St. Amandus. Die Pfarrei St. Dominikus mit insgesamt ca. 4.500 Katholiken liegt überwiegend auf Dattelner Stadtgebiet (ehem. Pfarreien St. Dominikus (Meckinghoven)/St. Maria Magdalena (Horneburg)), zum Teil aber auch auf dem Stadtgebiet von Castrop-Rauxel (ehem. Pfarrei St. Lambertus (Henrichenburg)). Von Seiten des Bistums Münster war im Struktur- und Stellenplan aus dem Jahr 2013 eine Zusammenlegung beider Pfarreien „nach 2015“ vorgesehen. Näheres ist unserer Pfarrei hierzu nicht bekannt.

II. Ausgewählte Trends aus unserem gesellschaftlichen, sozialen und religiösen Umfeld

Viele Veränderungen und Entwicklungen, die der Diözesanpastoralplan für das Bistum Münster beschreibt, können wir auch in St. Amandus feststellen. Das sind insbesondere:

1. Die gesellschaftlichen Megatrends Globalisierung, Ökonomisierung, Pluralisierung, Individualisierung, Ästhetisierung und Mediatisierung prägen auch die Menschen in Datteln und in unserer Pfarrei.
2. Der Gewinn an individueller Freiheit spiegelt sich auch im religiösen Leben in Datteln wieder. Wir nehmen wahr, dass es eine zunehmende Zahl an Menschen gibt, in deren Leben die religiöse Orientierung keine Bedeutung mehr hat oder die sich aus verschiedenen Weltanschauungen Elemente zusammensuchen, ohne sich verbindlich festzulegen.
3. Ähnlich wie andere Organisationen (z.B. Parteien, Vereine) nehmen wir wahr, dass eine kontinuierliche Bindung oder ein langandauerndes Engagement wie es dies bis in die vergangenen Jahrzehnte hinein gegeben hat, nicht mehr den Wünschen und der Lebenswirklichkeit der Menschen entspricht.
4. Die familiären Bindungen haben sich verändert. Heute wachsen Kinder seltener mit Geschwisterkindern auf und leben häufiger mit einem alleinerziehenden Elternteil, mit einem Elternteil mit einem neuen Partner und/oder in einer Patchworkfamilie zusammen.

5. Wir bemerken auch in Datteln und in der Pfarrei ein Streben nach einer hohen (Schul-)Bildung mit einer Entwicklung hin zur Ganztagschule, der Verdichtung der Lehrinhalte infolge der Verkürzung der Schulzeit und einer verstärkten Förderung von Kindern ab dem Kleinkindalter. Insbesondere für Schulkinder hat sich hierdurch ihre Freizeitgestaltung gewandelt.
6. Armut und drohende Armut sind in Datteln und in unserer Pfarrei spürbar wahrnehmbar. Auch bei uns gibt es Menschen, die nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zu sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe haben. Die Arbeitslosenquote in Datteln liegt seit vielen Jahren im Bereich von 10-13 %. Die Quote der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) liegt im Kreis Recklinghausen bei ca. 15 % und damit mehr als drei Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt und mehr als fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Die Dattelner Tafel des Caritasverbandes Datteln e.V. unterstützt in Datteln fast 2.000 Personen, die nachweislich finanziell hilfsbedürftig sind.
7. Kommunikationswege und -formen verändern sich. Die Bedeutung traditioneller Kommunikationsmedien (z.B. Printmedien, Fernsehen) geht zurück; so gibt es in Datteln z.B. nur noch eine lokale Tageszeitung. Kommunikation findet immer häufiger – auch zwischen Jüngeren und Älteren – über sogenannte „neue Medien“ (Soziale Netzwerke wie z.B. Facebook, Twitter, Snapchat) statt. Informationen sind via Internet und Mobilfunknetzen jederzeit und überall verfügbar.
8. Wir nehmen wahr, dass Personen außerhalb der Kerngemeinde bzw. der Gottesdienstgemeinde zunehmend das Wissen um religiöse Inhalte und eine eigene (Glaubens-)Erfahrung fehlen,

um an etablierten Angeboten teilnehmen zu können und sich dort auch willkommen und wohl zu fühlen.

9. Zu einigen Ereignissen, insbesondere zu biographischen Wendepunkten (Taufe, Erstkommunion, Hochzeit), nehmen wir einen Wunsch nach volkskirchlichen Strukturen und Ritualen wahr; diese werden zum Teil im Sinne einer Dienstleistung in Anspruch genommen und zum Teil auch eingefordert.
10. Im Bereich der Ökumene hat es auf theologischer und kirchenpolitischer Ebene in den vergangenen Jahrzehnten viele Annäherungen gegeben. Die Unterschiede zwischen den Konfessionen werden von vielen Menschen nicht mehr verstanden oder jedenfalls für nicht wesentlich gehalten.

III. Rückgang der Katholikenzahl in Datteln durch demographische Veränderungen und rückläufige Entwicklung der Kirchengliederzahl

Die Einwohnerzahl Dattelns wird in den nächsten 15 Jahren in etwa konstant bleiben. Die Zusammensetzung der Bevölkerung wird sich jedoch stark verändern.

Die Datteler Bevölkerung wird im Schnitt älter werden. Der Anteil der 10- bis 24-jährigen an der Gesamtbevölkerung wird um 15-20 % zurückgehen, dagegen wird der Anteil der über 65-jährigen um 20-30 % steigen.

Gegenüber der Altersverteilung in der Stadt Datteln ist die Überalterung in der Pfarrei noch einmal deutlich stärker. Es ist deutlich erkennbar, dass der Anteil der Katholiken in der Altersstufe der unter 20-jährigen ganz erheblich geringer ist, als im Vergleich zu den anderen Altersgruppen.

Während der Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung Dattelns in den letzten Jahrzehnten weitgehend konstant war, wird er künftig aufgrund der demographischen Entwicklung und der wachsenden Säkularisierung stark zurückgehen.

Das Zurückgehen der Katholikenzahl ist jedoch kein Phänomen der jüngeren Vergangenheit. Bereits seit dem Jahr 1975 schrumpft die Katholikenzahl in St. Amandus. Während die Anzahl der Beerdigungen mit 150-180 in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend gleich blieb, ist die Anzahl der Taufen seit 1990 rückläufig und stagniert derzeit bei ca. 70-80 Taufen im Jahr. In Kombination mit einer schwankenden Zahl von Kirchenaustritten und Verstorbenen, die nicht kirchlich beerdigt werden, ergibt sich daraus, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Angehörigen unserer Pfarrei jedes Jahr um 100-250 Personen kleiner geworden ist.

Auch anhand der Erstkommunionen, Firmungen und Trauungen lässt sich der schwindende Anteil der Katholiken in den jüngeren Jahrgängen deutlich feststellen:

Die Zahl der Erstkommunionen hat sich in den vergangenen zehn Jahren fast halbiert und wird sich in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich erneut halbieren (2004: 149, 2016: 78, 2024: voraussichtlich 45-50). Während im Jahr 2004 noch 81 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen haben, waren es in den vergangenen Jahren ca. 50 Jugendliche. In zehn Jahren werden vermutlich ca. 40 Jugendliche gefirmt werden.

Auch die Anzahl der Trauungen ist deutlich rückläufig. Während die Zahl der Trauungen bis vor 25 Jahren noch durchgängig zwischen 50 und 100 pro Jahr betrug, liegt die Zahl der Trauungen in den letzten zehn Jahren lediglich noch zwischen 10 und 20 pro Jahr.

IV. Personelle Ressourcen

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst

a) Aktuelle Stand

- Leitender Pfarrer: Ludger Schneider
- Kaplan: P. Joseph Kuthuliyil HGN
- Kaplan: P. Miroslav Jonjic OFM (50 %)
- Pastoralreferentin: Maria Hölscheidt (50 %)
- Pastoralreferent: Andreas Masiak
- Pastoralreferent: Michael Wichmann (ab Aug. 2017 Nachfolger von Christine Bischof)
- Seelsorger im St. Vincenz-Krankenhaus: Diakon Andreas Garthaus (bis Sept. 2017; Nachfolger noch nicht bekannt)
- Seelsorger in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik: Pastoralreferent Klaus Hammelbeck
- Mitarbeitende emeritierte Priester: Pfarrer Bernhard Fögeling (*1931), Pfarrer Hans Overkämping (*1940), Pfarrer Hugo Bresser (*1926)

b) Zukünftige Planungen

Es ist absehbar, dass künftig eine geringere Zahl an pastoralen Mitarbeitern in der Pfarrei tätig sein wird, als heute.

Nach dem Struktur- und Stellenplan des Bistums Münster ist für das Stadtgebiet Datteln zuzüglich Henrichenburg (Stadt Castrop-Rauxel) folgendes Seelsorgepersonal vorgesehen:

- 2 Diözesanpriester
- 2 Priester der Weltkirche
- 2 Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten
- 2 Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten in der Krankenhauseelsorge

Bei den Angaben handelt es sich um Kopffzahlen; die Angabe ist damit nicht zwingend mit einer vollen Stelle verbunden. Angesichts der Angabe der Bistumsleitung, dass künftig nicht mehr für jede Pfarrei ein Priester des Bistums als Pfarrer zur Verfügung stehen wird, erscheint es auch unwahrscheinlich, dass die Planung zwei Diözesanpriester in Datteln einzusetzen, umgesetzt werden kann.

In der Pfarrei St. Dominikus sind derzeit neben dem leitenden Pfarrer zwei Priester (davon einer zu 25 %) tätig sowie unterstützend - nicht als Seelsorgerinnen des Bistums Münster - zwei Schwestern des Dominikanerordens.

Gegenüber der derzeitigen Anzahl der Seelsorger im Auftrag des Bistums ergibt sich also, dass in geplanten pastoralen Raum drei pastorale Mitarbeiter weniger tätig sein werden.

2. Weiteres Personal

Außerhalb des seelsorgerischen Bereichs und ohne das Personal der Kindertagesstätten sind in der Pfarrei insgesamt 19 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Kirchenmusik, Küster, Pfarrbüro/Verwaltung, Hausmeister, Reinigungskräfte).

V. Räumliche Ressourcen

1. Kirchen

- St.-Amandus-Kirche (Pfarrkirche, Baubestand 1250/1914/1949, letzte Renovierung Innenraum 2012)
- St.-Josef-Kirche (Filialkirche, Baubestand 1914/1946/1967, letzte Renovierung Innenraum 2008)
- St.-Marien-Kirche (Filialkirche, Baubestand 1969/1971)

2. Versammlungsräume

- Reinhard-Lettmann-Haus (723,00 qm, Baujahr 2014)
- Pfarrheim St. Josef (717,00 qm, Baujahr 1962, Renovierung 2004, Baumaßnahme mit anschließend geringerer Fläche geplant)
- Pfarrheim St. Marien (246,00 qm, Baujahr: Altbau 1920er, Anbau 1972, letzte Renovierung ca. 1995)
- ehemaliges Pfarrhaus St. Marien Ahsen (EG, 84,00 qm, Baujahr: 18. Jh., Anbau 1920er, letzte Renovierung 2000)

Die Pfarrei verfügt damit insgesamt über eine Pfarrheimfläche von 1.686,0 qm (ohne ehem. Pfarrhaus Ahsen). Gemessen an den Zielvorgaben des Bistums Münster (je 1.000 Katholiken - 100 qm) übersteigt die Pfarrheimfläche in der Pfarrei die Zielvorgabe derzeit um ca. 40 % bzw. 484 qm. Die Finanzierung des Unterhalts erfolgt im Umfang der Zielvorgabe durch Schlüsselzuweisungen des Bistums Münster (aus Kirchensteuermitteln). Für die überschießende Fläche erhält die Pfarrei derzeit noch reduzierte Schlüsselzuweisungen und muss den Fehlbetrag aus eigenen Quellen finanzieren.

3. Weitere Immobilien

a) Kolumbarium St. Antonius (s.u.)

b) Kindertagesstätten (s.u.)

c) Büro- und Verwaltungsräume

- Kirchstr. 25 (Pfarrhaus): Pfarrbüro
- Heibeckstr. 19 (Erdgeschoss): Büros der Seelsorger/Verbundleiter und Besprechungsraum

d) Wohnräume

- Kirchstr. 25 (Pfarrhaus): Dienstwohnung Leitender Pfarrer

- ehem. Pfarrhaus Ahsen (teilweise EG/1. OG): Dienstwohnung Kirchenmusiker
- Heibeckstr. 19 (1./2. OG): Dienstwohnung Hausmeister und Dienstwohnung Kaplan
- Hagemer Kirchweg 16a: Dienstwohnung Hausmeister Kindertagesstätte St. Josef
- In den Birken: Dienstwohnung Hausmeister Kindertagesstätte St. Antonius
- Johannesstr. 4 (Wohnhaus): vermietet an die Stadt Datteln zur Unterbringung von Flüchtlingen
- Castroper Str. 92 (Wohnhaus, 6 Wohnungen): derzeit teilweise Umbaumaßnahmen mit dem Ziel der Vermietung an Flüchtlinge

VI. Trägerschaften

1. Kolumbarium St. Antonius

Das von der Pfarrei betriebene Kolumbarium St. Antonius ist nach der Profanierung der St.-Antonius-Kirche im ehemaligen Kirchengebäude entstanden und wurde im Jahr 2014 eröffnet. Das Kolumbarium ist ein Ort für Urnenbestattungen. U.a. verbunden mit dem Kolumbarium gibt es zahlreiche Angebote für Trauernde in unserer Pfarrei. In finanzieller Hinsicht kann das Kolumbarium St. Antonius derzeit noch nicht kostendeckend betrieben werden, wobei die Entwicklung positiv ist.

2. Kindertagesstätten

Die Pfarrei St. Amandus ist Trägerin von sechs Tagesstätten für Kinder, in denen insgesamt 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschl. Auszubildende/Praktikanten, Hausmeister, Reinigungspersonal etc.) beschäftigt sind und die von 422 Kindern besucht werden.

- Kindertagesstätte St. Amandus (4 Gruppen, 88 Kinder)
- Kindertagesstätte St. Antonius (4 Gruppen, 93 Kinder)
- Kindertagesstätte St. Josef (3 Gruppen, 67 Kinder)
- Kindertagesstätte St. Marien im Dümmer (2 Gruppen, 44 Kinder)
- Kindertagesstätte St. Franziskus (4 Gruppen, 83 Kinder)
- Kindertagesstätte St. Marien Ahsen (2 Gruppen, 47 Kinder)

Im Jahr 2013 sind die Kindertagesstätten in einem Verbundsystem zusammengeführt worden. In diesem Zuge wurde auch die Stelle eines Verbundleiters geschaffen.

3. Vestische Caritas Kliniken-GmbH

Die Kirchengemeinde St. Amandus ist neben dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter Waltrop zu gleichen Teilen Gesellschafterin der Vestischen Caritas-Kliniken GmbH, die u.a. Trägerin des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln und der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln ist.

VII. Finanzielle Situation

Der Haushaltsplan der Pfarrei für das Jahr 2017 hat ein Volumen von ca. 1,2 Mio. EUR. Für die Kindertagesstätten wird hiervon unabhängig ein gesonderter Haushalt geführt.

Ein großer Teil der Einnahmen der Pfarrei besteht aus Schlüsselzuweisungen des Bistums Münster, d.h. aus Kirchensteuermitteln, in Höhe von ca. 625.000 EUR. Daneben erhält die Pfarrei einen Teil der Einnahmen aus Mietzahlungen für Dienstwohnungen und anderweitig vermietete Wohnungen, Kollekten, Erlöse für Opferkerzen, Gebühren u.a. für Bestattungen im Kolumbarium, Pachteinnahmen und Erbbauzinsen. Die Entwicklung der Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen ist rückläufig.

Wesentliche Ausgaben im Haushalt der Pfarrei sind Personalausgaben im Umfang von ca. 347.500 EUR (Küster, Kirchenmusiker, Hausmeister, Reinigungskräfte, PfarrsekretärInnen). Hinzu kommen Unterhaltungskosten für die drei Kirchen und Pfarrheime sowie der weiteren Immobilien (Strom, Gas, Wasser, Grundbesitzabgaben, laufende Reparaturen, Wartungsarbeiten Heizungen und Orgeln) und Ausgaben für weiteren Angebote der Pfarrei (religiöse Maßnahmen wie Erstkommunionvorbereitung und Firmung, Blumenschmuck, Kerzen, Büchereien). Im Rahmen der Kosten der Pfarrverwaltung fällt eine Umlage von ca. 170.000 EUR für den Betrieb der Zentralrendantur Recklinghausen an.

Der Haushaltsüberschuss wird zur Bildung von Rücklagen genutzt.

VIII. Analyseergebnisse zu ausgewählten Themenbereichen in unserer Pfarrei

Die Ergebnisse beruhen im Wesentlichen auf der Umfrage „St. Amandus will's wissen!“, die im November/Dezember 2016 in Papierform und online durchgeführt wurde und an der 750 Personen teilgenommen haben. Die Umfrage ist nicht repräsentativ und die Rückmeldungen erfolgten überwiegend von Personen, die in einer Beziehung zur Pfarrei St. Amandus stehen. Die folgenden Ergebnisse wurden in einer gemeinsamen Sitzung von Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam im März 2017 erarbeitet und anschließend redaktionell überarbeitet.

1. Liturgie

- Ca. 650 Personen besuchen eine der drei Messen am Sonntagmorgen oder eine der beiden Vorabendmessen. Die Zahl der Gottesdienstbesucher hat sich in den letzten 15 Jahren halbiert.
- Wir haben seit 20 Jahren in der Pfarrei eine gegenüber dem Durchschnitt des Kreisdekanats und dem des Bistums auffällig niedrige Gottesdienstbesuchsquote.
- Auch vor 50 Jahren haben „nur“ 50 % der Katholiken den Gottesdienst besucht, seit 1975 weniger als 25 %.
- Gottesdienstbesucher, die eher selten den Gottesdienst besuchen, fühlen sich häufig aus familiären Anlässen oder durch große kirchliche Feiertage zum Gottesdienstbesuch veranlasst.

- Es ist erfreulich, dass auf die Frage nach der Motivation zum Gottesdienstbesuch die Glaubensüberzeugung am häufigsten genannt wird.

2. Kommunikation

- Die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei St. Amandus sind in der Dattelner Bevölkerung zum größten Teil bekannt und werden als wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt wahrgenommen.
- Die Pfarrei St. Amandus ist im Bereich der Kommunikation in der Außendarstellung im Vergleich zu anderen Kirchengemeinden eine moderne Gemeinde (z.B. Logo, Homepage, Facebook).
- Trotz zahlreicher verschiedener Kommunikationswege, erhalten die meisten Personen Informationen über die Kirchengemeinde durch Familie, Freunde oder Nachbarn.
- Die Homepage wird von der Altersgruppe der 18-59-jährigen sehr gut genutzt; sie steht in dieser Altersgruppe gleichwertig neben den klassischen Medien Tageszeitung, Wochenbrief und Weihnachtspfarrbrief.

3. Identifikation

- Etwa die Hälfte der Teilnehmer der Fragebogenaktion hat bei ihren Antworten angegeben, dass sie sich ehrenamtlich engagiert oder an den von der Gemeinde angebotenen Veranstaltungen teilnehmen.

- Für viele Menschen ist die Identifikation mit der katholischen Kirche oder der Pfarrei St. Amandus nicht mit einem regelmäßigen Gottesdienstbesuch verbunden. Etwa 20 % der Menschen, die angeben, sich stark der katholischen Kirche verbunden zu fühlen, besuchen nur zwei- bis dreimal im Jahr oder seltener den Gottesdienst, weitere 25 % etwa einmal im Monat. Sehr ähnliche Zahlen ergeben sich, wenn man die Personen betrachtet, die sich ehrenamtlich in der Pfarrei St. Amandus engagieren oder an Veranstaltungen der Pfarrei/der Gemeinden teilnehmen.
- Die Verbindung zu den einzelnen Kirchorten ist weiterhin stark ausgeprägt. Vergleichsweise wenige Teilnehmer der Fragebogenaktion gaben an, dass sie sich neben „ihrem“ Kirchort noch einem weiteren Ort der Pfarrei besonders verbunden fühlen. Dies gilt insbesondere auch im Verhältnis der Filialkirchen zur Pfarrkirche.

4. Mission

- Viele, die sich uns nicht zugehörig fühlen, nehmen die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei St. Amandus positiv wahr.
- In existentiellen Fragen (z.B. Angebote für Trauernde) sind wir gefragte Ansprechpartner und die Angebote werden gut bewertet.
- Wir haben gute Angebote für Familien (Stadtranderholung, Ferienfreizeit Saalbach, Kindertagesstätten). Die Angebote für Familien werden im Vergleich zu anderen Angeboten besonders gut bewertet.

- Im Rahmen der Umfrage wurden die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei im sozial-caritativen Bereich (Krankenhausseelsorge; Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL); Caritasverband; Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Familienbildungsstätte (FBS)) gut bewertet.

5. Caritas

- Die caritativen Angebote der Pfarrei und der katholischen Kirche in Datteln sind ausweislich der Umfrage bei ca. 80 % der Teilnehmer bekannt. Von diesen werden fast alle caritativen Angebote zu ca. 80 % mit „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“ bewertet.
- Bei der Umfrage sind die Angebote für Familien und „rund ums Kind“ diejenigen mit den besten Bewertungen.
- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird in allen Altersgruppen „Für Familien“ und „Für alle Schwachen und Benachteiligten“ sehr häufig angegeben.
- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, werden in der Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen auffallend häufig caritative Aufgaben angegeben. Insgesamt fällt in dieser Altersgruppe auf, dass die Angaben auf diese Frage deutlich breiter gestreut sind, als bei den übrigen Altersgruppen.
- Zu dem Caritasverband Datteln e.V., der Träger zahlreicher Angebote in Datteln ist, entwickelt sich in den vergangenen Jahren u.a. durch die Schaffung einer (Teilzeit-)Stelle beim

Caritasverband für die Gemeindecaritas, durch Vertreter der Pfarrei in den Gremien des Caritasverbandes eine zunehmend engere Zusammenarbeit.

6. Gemeinschaft

- Die Chöre/Musikgruppen, die Messdienerarbeit und die Verbände erhalten im Rahmen der Umfrage überwiegend gute oder sehr gute Bewertungen.
- Die Verbände in der Pfarrei sind überaltert. In vielen Verbänden liegt der Altersdurchschnitt über 70 Jahren. In manchen Verbänden sind $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder älter als 70 Jahre.
- Anhand der Übersicht der Gruppen und Verbände der Pfarrei ist ersichtlich, dass dort die Gruppe der 30- bis 44-jährigen kaum auftaucht.
- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird in allen Altersgruppen „Für Familien“ und „Für vielfältige Gottesdienste“ sehr häufig angegeben. Auffällig ist, dass in den Altersgruppen der 14- bis 17-jährigen und der 45- bis 59-jährigen viele Personen „Für die Bildung von Gemeinschaft“ angeben.

7. Katechese

- Es gibt in der Pfarrei St. Amandus noch eine vergleichsweise hohe Beteiligung an der Erstkommunion- und Firmkatechese.
- Die Erstkommunionvorbereitung wird von der Altersgruppe der Eltern der Erstkommunionkinder schlechter bewertet als von der Gesamtheit der Umfrageteilnehmer. Die Firmvorbereitung

wird von der Altersgruppe der Firmlinge und der jungen Erwachsenen hingegen besser bewertet als von der Gesamtheit der Umfrageteilnehmer.

- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird „für Glaubensweitergabe“ in allen Altersgruppen erst deutlich nachrangig benannt; lediglich in der Altersgruppe der über 75-jährigen räumt diese Angabe den zweithöchsten Wert ein. Die Angabe „für Familien“ erhält altersübergreifend die meisten Stimmen.

Diese Zusammenfassung der Analyseergebnisse wurde in der Sitzung der Steuerungsgruppe Pastoralplan am 09.05.2017 abschließend beraten und beschlossen.

Weitere Informationen:

www.st-amandus-datteln.de/pastoralplan